

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Band: 15 (1959)
Heft: 6

Rubrik: Aus dem Verein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Verein

Gründung des Zweigvereins Basel

fs. Am 26. November ist in Basel ein Zweigverein des Deutschschweizerischen Sprachvereins gegründet worden. Professor Dr. Eduard *Studer*, Freiburg, mit Basel durch seine Studien eng verbunden, leitete die Gründungsversammlung. Nach seinen Begrüßungsworten gab der Obmann des Deutschschweizerischen Sprachvereins, Hans *Cornioley*, Aufschluß über Sinn und Zweck des Vereins und der Sprachpflege. Seine Ausführungen wurden durch den Vortrag von Dr. Rudolf *Suter*, Basel, über „Sprachliches und Menschliches“ ergänzt. Sodann wurden die durch den provisorischen Ausschuß vorbereiteten Satzungen einstimmig gutgeheißen. Schließlich wählten die Anwesenden mit Beifall Privatdozent Dr. Louis *Wiesmann*, Basel, zum Obmann des Basler Zweigvereins und ernannten die übrigen Vorstandsmitglieder. Der neue Vorstand wird nun das Tätigkeitsprogramm zusammenstellen. Es ist durchaus möglich, daß der junge Basler Verein die Organisation der schweizerischen Jahresversammlung 1960 übernehmen wird. Wir hoffen, daß er bald zahlreiche Mitglieder aus allen Schichten der Bevölkerung gewinne. Der Anfang jedenfalls war verheißungsvoll.

Zürcher Sprachverein

Im *Zürcher Sprachverein* sprach am 29. Oktober 1959 der Bieler Gymnasiallehrer Dr. A. Kuenzi über das Thema „*Deutsch und Französisch — ein Vergleich*“. Der Vortragende, der in deutscher und in französischer Sprache unterrichtet und sich als Schüler des Genfer Sprachforschers Bally bekennt, stützte sich vornehmlich auf Beispiele aus der gesprochenen Sprache. Eindringlich und geistvoll wies er nach, daß Behauptungen wie „dies kann man nur französisch sagen, jenes nur deutsch“ und die daraus gefolgerten Werturteile oberflächlich sind. Die beiden Sprachen sind einander an Ausdrucksfähigkeit ebenbürtig und in vielen Grundzügen verwandt. Ihre Wesensverschiedenheit erstreckt sich von dem altüberlieferten Silbengefüge bis zu den spät entwickelten Feinheiten des Satzbaues. Wenn dem Französischen gegenüber dem Deutschen eine stärkere Ausstrahlungskraft innewohnt, so hängt dies nicht zuletzt damit zusammen, daß auf französischem Boden in Schule und Gesellschaft jede Leistung, und wäre sie noch so gut, aberkannt wird, wenn sie gegen die Regeln des guten Sprachgebrauchs verstößt, während auf deutschem Sprachboden Schludrigkeit allzu leicht Verzeihung findet.

Mit Spannung darf man den Vortrag erwarten, den der Anglist Prof. Dr. E. Leisi im Frühjahr 1960 über „*Deutsch und Englisch*“ halten wird. E. W.